

Das Schwerverkehrszentrum Uri besichtigt

Militärsport Am Samstag, 3. Juni begrüßte Daniel Riedweg, der technische Leiter des Militär-Motorfahrer-Vereins Amt Entlebuch, zwanzig Motorfahrer im Armeelogistikcenter Emmen zur Fahrübung. Er orientierte über den Tagesablauf und händigte jedem Teilnehmer ein ausführliches Dossier aus. Neben einer abwechslungsreichen Fahrstrecke stand die Besichtigung des Schwerverkehrszentrum Uri auf dem Programm. Nach der Fahrzeugfassung lenkten die Fahrer die Fahrzeuge auf die Autobahn bis zur Ausfahrt Buchrain. Ab Küssnacht führte die Fahrstrecke dem Vierwaldstättersee entlang bis nach Altdorf. Erstfeld war das erste Etappenziel. Nach einer kurzen Kaffeepause wurden die Teilnehmer im Schwerverkehrszentrum Uri zu einer interessanten Besichtigung begrüßt. 2009 wurde das Zentrum in Betrieb genommen. Mit dem Schwerverkehrszentrum leistet Uri einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit auf der Gotthardachse. Die Lastwagen müssen die Autobahn verlassen und durch das Zentrum fahren. Nach der Höhenkontrolle erfolgt die dynamische Vorkontrolle mit Waage und Profiler. Danach wird entschieden ob das Fahrzeug wieder zurück auf die Autobahn darf oder ob der Lastwagen aufgrund von Auffälligkeiten zur polizeilichen Kontrolle oder zur vertieften technischen Überprüfung muss. Bis zu 80 polizeiliche Stichprobenkontrollen kann das Schwerverkehrszentrum pro Tag durchführen. Rund ein Drittel der geprüften Fahrzeuge muss beanstandet werden. Jedes zehnte Fahrzeug wird sogar aus dem Verkehr gezogen. Dies zeigt, wie wichtig die stichprobenartigen Kontrollen des Schwerverkehrs sind. Seit Oktober 2002 dosiert die Polizei die maximale Zahl der Fahrzeuge, die stündlich pro Richtung durch den Tunnel fahren dürfen. Mit dem Tropfenzählersystem und weiteren sicherheitstechnischen Massnahmen wurde der Verkehrsfluss im Tunnel wesentlich verbessert und die Zahl der schweren Unfälle stark vermindert. Das Areal dient auch als Stauraum und bietet Platz für 500 Lastwagen. Nach dem Mittagessen führte die Strecke über die Axenstrasse weiter nach Lauerz und dem Zugersee entlang nach Oberägeri. Über den Raten gelangten die Fahrer nach Biberbrugg. Nach dem Fahrerwechsel fuhr der Konvi in Schindellegi Richtung Hirzel. Ab Sihlbrugg benützten die Teilnehmer die Autobahn für die Rückfahrt nach Emmen. Nach rund 220 Kilometern konnte der technische Leiter die Fahrübung unfallfrei abschliessen.